



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 85.

Dienstag, den 27. April.

1847.

Das Selgemälde.

Novellette von Otto Moser.

(Fortsetzung.)

In dem Auctionslocale der Stadt, wo unsere Erzählung spielt, war reges Leben, denn heute fand die vierteljährige Hauptversteigerung statt. Hoherhaben vor seinem Pulte thronte der Proclamator Spitzmaus, welcher Beamte den größten Kopf in Stadt und Umgegend besaß. Seine unbeschreiblich kleine Nase verschwand gänzlich zwischen zwei ungeheuren Wangen, wie eine Haselnuß zwischen Kürbissen, während er eine, über dem Kinn befindliche ganz kleine Oeffnung mit wulstigen Rändern, welche sein Mund war, von Zeit zu Zeit aus einem, neben ihm stehenden Krüge ansenchtete, der mit einem Gemisch von Braunbier und Eidotter angefüllt war, um seiner Stentorstimme die nöthige Geschmeidigkeit zu erhalten. Neben dem Proclamator dehnte sich

die hektische Gestalt eines Schreibers, der mit seinen Fischaugen stets so erstaunt ausah, als ob er unaufhörlich die überraschendsten Neuigkeiten anhören müßte und sich wiederholt bemühte, einen schmutzigen Hemdkragen zu verbergen, der bisweilen verdächtig über den Rand des Halstuches hervorlugte. Vor dem Pulte des Proclamators stand ein langer, schmaler Tisch, welcher von einer Menge ziemlich schäbig aussehender Personen umlagert war, die wie gierige Raben prüfend über die alten Kleider und sonstigen Effecten herfielen, welche versteigert werden sollten, während ein Haufen alter Trödelweiber angelegentlich den merkwürdigen Vorfall besprach, daß so eben eine Frau eine alte Mannsweste erstanden und in deren Seitentasche ein Viergroschenstück gefunden habe.

Der Gotteskastenvorsteher, welcher sich sehr gern mit seinem vornehmen Bruder, dem Gemäldegallerieinspector, öffentlich zeigte, hatte an diesem Morgen mit seinem Besuch einen Spaziergang gemacht und